

## DER MEISENKASTEN

Blaumeise, Gartenrotschwanz, Kleiber, Star&Co brüten in weitgehend geschlossenen Nisthöhlen. Wer letztlich dort einzieht – das hängt von der Größe des Einflugloches ab.



### Die Blaumeise

Die Blaumeise (*Parus caeruleus*) fällt mit ihrer blauen Kappe und den blauen Flügeln sofort auf. Der federleichte Singvogel ist wenig scheu, er hüpfert akrobatisch durch dünnes Geäst, hängt gerne kopfüber und jagt erfolgreich Unmengen kleiner Insekten wie Blattläuse. Wenn die Meise verärgert ist oder Feinde erspät, schlägt ihr feines, glockenhelles Zirpen schlagartig um und sie beginnt lautstark zu zetern. Wer ihrem Brutplatz zu nahe kommt, muss damit rechnen, dass es nicht beim Schimpfen bleibt. Mutig legt

sie sich dann sogar mit Krähen und Elstern an – ein Verhalten, das so gar nicht zu ihrem puppenhaften Gesichtchen passt. Die Tiere sind nur halb so groß und schwer wie Spatzen, nämlich bis 12 Zentimeter lang und 9–12 Gramm leicht. Männliche Blaumeisen füttern ihre Partnerinnen zwar während der Brutzeit. Sie lassen ihre Vogeldame jedoch alleine auf den Eiern sitzen und gehen sogar fremd. Spätestens wenn es ums Versorgen der Jungtiere geht, hält das Paar allerdings wieder zusammen. Unermüdlich werden dann Raupen, Insekten, Spinnen herbei geschleppt, um die, meist 9–13, hungrigen

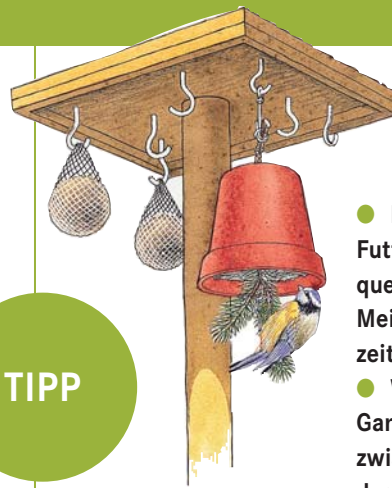
Mäuler zu stopfen. Die Eltern sind rund drei Wochen beschäftigt, bis die Nachkommen flügge sind.

### Im Garten zu Haus

In naturnahen Gärten finden die Blaumeisen im Sommer reichlich Insekten, im Winter nährstoffreiche Beeren. Blaumeisen sind auf Nistkästen im Garten angewiesen, da Kleiber und Kohlmeisen ihnen den Wohnraum streitig machen und natürliche Brutmöglichkeiten wie Astlöcher und Spechthöhlen in freier Natur meist knapp sind.

## Blick durchs Fenster

- ▶ Blaumeisen sind trickreiche Diebe, die Kohlmeisen und Amseln am Futterhaus gerne ihre Beute abnehmen.
- ▶ Nüsse und Samen halten sie geschickt zwischen den Füßen und hacken sie mit ihrem kräftigem Schnabel auf.
- ▶ Im Winter leben sie oft in Trupps mit anderen Meisenarten, Schwanzmeisen, Kleibern und Finken.
- ▶ Blaumeisen suchen Deckung im Geäst, man sieht sie fast nie am Boden sitzen.
- ▶ Früh im Jahr ertönt der lieblich und fein erklingende Reviergesang „tsi-tsi-tirrr“.



- Blaumeisen sind häufige Gäste am Futterhaus und lieben hängende Futterquellen wie Meisenglocken und -ringe. Meist sind sie immer zur gleichen Tageszeit dort zu beobachten.
- Wenn Sie mehrere Nistkästen im Garten aufhängen wollen, sollte dazwischen ein Abstand von jeweils mindestens 10 m eingehalten werden.

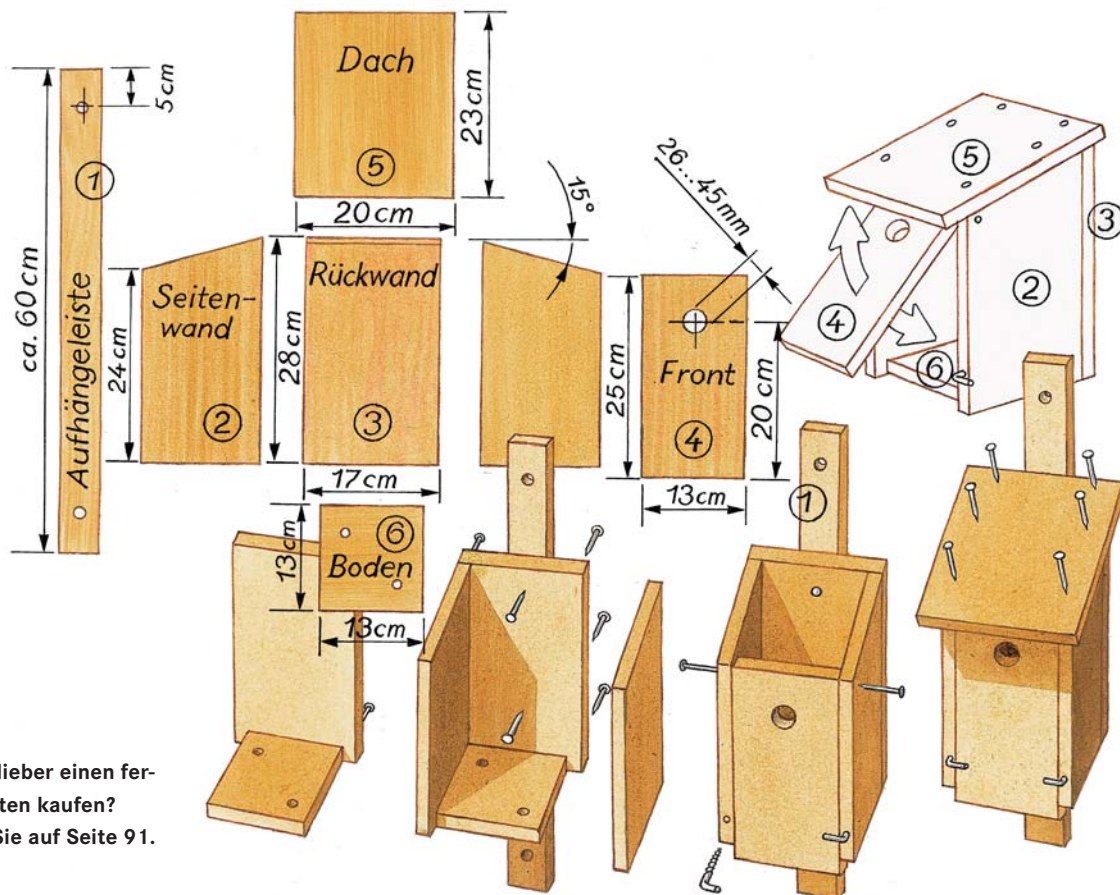
## Einen Nistkasten bauen

Die Frontwand ist nach unten verlängert, dies gewährleistet einen optimalen Regenwasserablauf und erleichtert das Öffnen des Nistkastens, wenn man ihn reinigen möchte. Die Frontklappe wird beidseitig im oberen Teil mit zwei Nägeln (Drehachse) fixiert und im unteren Teil ein- oder beidseitig mit drehbaren Schraubhaken gesichert. Wenn man diese senkrecht stellt, lässt sich die Front nach oben klappen.

Hängen Sie die Kästen in 2–3 m Höhe mit der Einflugöffnung in östlicher bis südöstlicher Richtung in Bäumen auf.

### Wer zieht wo ein?

Art	Einflugloch
Blaumeise	
Tannenmeise	
Haubenmeise	26-28 mm
Sumpfmeise	
Weidenmeise	
Kohlmeise	32 mm
Kleiber	
Trauerschnäpper	35 mm
Haussperling	
Feldsperling	
Star	45 mm
Gartenrotschwanz	oval: 48 mm hoch, 32 mm breit



Sie möchten lieber einen fertigen Nistkasten kaufen?  
Infos finden Sie auf Seite 91.